Die Chirurginnen, Wehrdaer Straße 2, 35041 Marburg

Die Chirurginnen e.V.
Telefon +49 (0)641-9606221
E-Mail Kontakt@chirurginnen.com
Homepage www.chirurginnen.com

Datum 24.07.2023

Die Chirurginnen e.V.

Wer wir sind, warum unser Netzwerk überfällig war und mit welcher Resonanz die Vereinsgründung seit der Gründung angenommen wurde

Hintergrundinformationen und Ausgangssituation

Seit 1899 dürfen Frauen in Deutschland Medizin studieren. Über 120 Jahre später schauen wir uns um und stellen fest: sie tun es! Der Frauenanteil für das Medizinstudium betrug im Wintersemester 2020/21 63%.
Aber:
Nur wenige dieser Frauen entscheiden sich für ein operatives Fach und < 10% der Leitungspositionen in chirurgischen Fächern sind durch Frauen besetzt. Viele der Frauen, die derzeit an der Spitze eines operativen Faches stehen, haben sich auf ihrem Weg als Einzelkämpferinnen gefühlt und für den Erfolg auf vieles verzichtet.

Wer wir sind

Die Chirurginnen e.V. sind ein im Januar 2021 gegründeter gemeinnütziger Verein von Frauen für Frauen, die chirurgisch tätig sind oder waren, und für Studentinnen, die sich für operative Fächer interessieren. Seit Februar 2021 sind wir im Vereinsregister Marburg eingetragen, mittlerweile sind in diesem kurzen Zeitraum (bis Stand 1.7.2023) über 1750 Frauen aus allen operativen Fachgebieten zusammengekommen, die in allen Bundesländern Deutschlands arbeiten. Zudem haben wir Mitglieder aus der Schweiz und aus Österreich sowie vereinzelte Mitglieder, die auf allen anderen Kontinenten arbeiten. Die Mitgliederzahl steigt täglich.

Unsere Ziele sind die Nachwuchsförderung, im Besonderen von Frauen in allen chirurgischen Fächern sowie die berufliche und fachliche Vernetzung der Frauen untereinander, gegenseitiges Empowerment, Mentoring, Karriereförderung und Fort- und Weiterbildung.
Gegenüber anderen Fachgesellschaften und Dachverbänden unterscheidet sich die Arbeit der "Die Chirurginnen e.V." vor allem durch die niederschwellige Austauschmöglichkeit über die digitale Plattform Siilo.

Oberfläche unserer „App in der App“ auf dem medizinischen Messengerportal Siilo

Die Chirurginnen e.V.
www.chirurginnen.com
info@chirurginnen.com

Bezirkssparkasse Reichenau
IBAN DE80 6905 1410 1007 1503 92
BIC: SOLADES1REN

Die Frauen duzen sich alle- von der Studentin bis zur Professorin, auf eine Antwort muss kein Mitglied lange warten und Hilfe und Unterstützung wird rund um die Uhr angeboten. So werden Studentinnen für operative Fächer begeistert. Bereits berufstätige Ärztinnen werden auf allen Karriereebenen begleitet – von der Weiterbildungsassistentin bis zur Chefärztin.
In diversen Chatgruppen erfolgt ein vor allem fachlicher, aber auch berufspolitischer und persönlicher Austausch, der wertschätzend ist und darauf abzielt, dass sich alle auf allen Ebenen helfend die Hand reichen.
So gibt es zum Beispiel eine Nachtdienstchatgruppe, in der die Anfängerinnen bei jedwedem Problem in den ersten Diensten Hilfe erfahren.

Statistik über die Anzahl an Nachrichten, die via Siilo im Space der Die Chirurginnen e.V. versandt wurden

Daneben gibt es zahlreiche Arbeitsgemeinschaften, auf die weiter unten eingegangen wird. Beispielhaft sei hier die AG Wissenschaft genannt, die sich mit der Planung gemeinsamer Studien beschäftigt, in der man sich gegenseitig bei der Auswertung von Studiendaten unterstützt und wo Frauen, die promovieren möchten, mit potentiellen Doktormüttern zusammengebracht werden

Über den Verein zustanden gekommene Promotionskooperation Aachen-Schwarzwald

Die Mitglieder des Vereins „Die Chirurginnen e.V." bezeichnen den Verein als "unser“ Netzwerk, sie identifizieren sich mit den Zielen des Vereins, bringen eigene Ideen ein und leben das Motto "Gemeinsam einfach besser" im Alltag.
Eine Gruppe von circa 100 "Aktiven“ unterstützt den Vorstand bei der Planung von Kongressen, Interviews, dem Verfassen von Artikeln und in der Organisation der Arbeitsgemeinschaften.

Was wir tun

Enger Austausch
Täglich erfolgt in vielen verschiedenen, vertraulichen Chatgruppen über den medizinischen Messengerdienst Siilo ein reger Austausch, von beruflichen Fragestellungen über OP-Techniken, Fallbeispielen, Rat und Tat bei Bewerbungen oder zur Karriereplanung. Vielfältige niederschwellige Angebote (wie die AG Troubleshooting, die AG Kids and Surgery, die AG Operieren in der Schwangerschaft) helfen und unterstützen bei Bedarf. Über die AG Wissenschaft sollen gemeinsame Projekte entstehen, Promotionen und Habilitationen gefördert werden.

Präsenz zeigen
Auf den großen chirurgischen Kongressen ist der Verein mit eigenem Stand, eigenen Sitzungen, Besetzung von Vorsitzen & Beteiligung durch Vorträge aktiv.
Unsere Mitglieder geben Interviews für Podcasts, Zeitungen und Rundfunkbeiträge.

Wir sind auf folgenden *Social Media Plattformen* aktiv:
Twitter: https://twitter.com/diechirurginnen
Instagram: https://www.instagram.com/diechirurginnen
Facebook: https://www.facebook.com/DieChirurginnen
LinkedIN: https://www.linkedin.com/company/die-chirurginnen-e-v

Beispiele für unsere Social Media Präsenz

GEMEINSAM EINFACH BESSER
Die Chirurginnen e.V.
www.chirurginnen.com
info@chirurginnen.com
Bezirkssparkasse Reichenau
IBAN DE80 6905 1410 1007 1503 92
BIC: SOLADES1REN

Alle drei Monate erscheint ein Newsletter für Mitglieder und Interessierte. Dieser kann über unsere Homepage (www.chirurginnen.com) oder folgenden Link https://chirurginnen.com/anmeldung-newsletter/ abonniert werden.

Gremienarbeit
In den weitestgehend männerdominierten Fächern fanden Frauen in den Fachverbänden bisher oft nur wenige Ansprechpartner;innen. Über den Verein hat sich eine AG Gremienarbeit gebildet. Hier werden Frauen ermutigt, sich bei ihren Fachgesellschaften zur Wahl zu stellen, um den Frauenanteil in den Entscheidungsgremien zu erhöhen, Sichtbarkeit zu schaffen und relevante Themen zu vertreten. Es ist uns bereits gelungen, den Vorsitz des BDC Hamburg sowie eine Position im erweiterten Präsidium des BDC, im Vorstand des BDC Hessen und des BDC Bayern mit jeweils einer Frau aus unserem Netzwerk zu besetzen.

Mentoring-Programm
Bereits seit April 2021 wurde ein Mentoring Programm etabliert, an dem bis heute bereits 250 Frauen teilgenommen haben. Viele kleine und größere Erfolgsgeschichten zeigen immer wieder die Wirkung, die dieses Mentoring hat. Unser Mentoring-Programm geht im April 2023 in die dritte Runde. Die regelmäßige professionelle Supervision sowohl der Mentees als auch der Mentorinnen durch eine ausgebildete Coachin (Dr. med. Julia Osthoff, die -natürlich- auch Chirurgin ist) ist ein wichtiger Beitrag zum Erfolg und ist ebenfalls im Vergleich zu anderen Mentoringprogrammen einzigartig. In unserem Netzwerk wird nicht nur eine Mentorin mit einer Mentee gematched, sondern es folgen begleitende Coaching Einheiten, in denen sich die Mentorinnen untereinander aber auch die Mentees weiterentwickeln können und gegenseitig an den Erfahrungen der anderen teilnehmen können.

Screenshot von einem Sondercoaching im Rahmen unseres Mentoring Programms

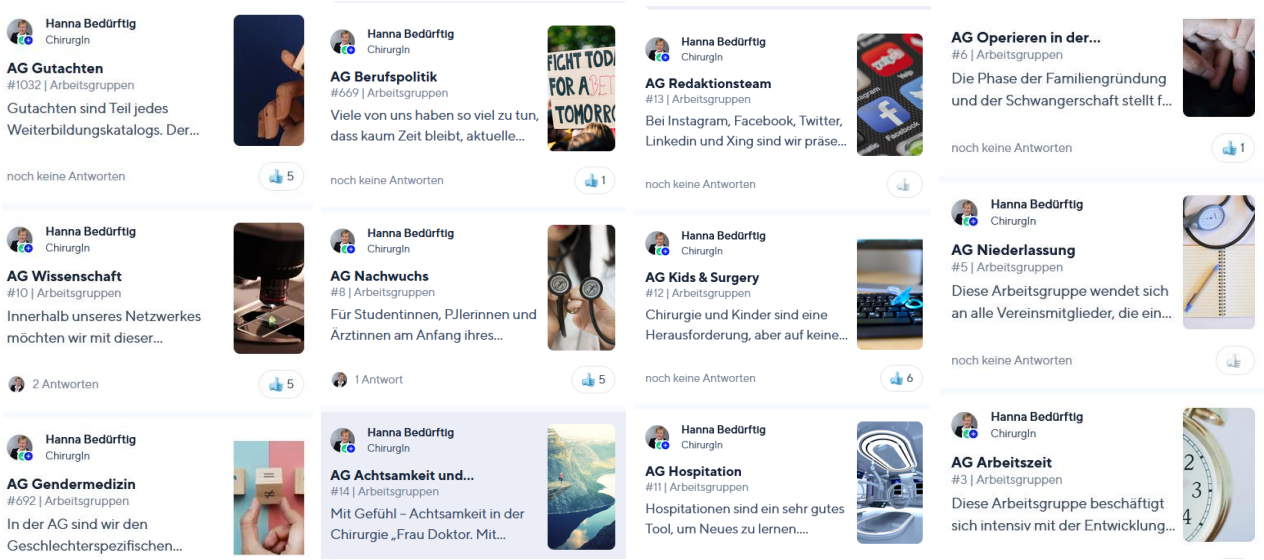
Fortbildungen

Einmal im Monat finden kostenlose CME -zertifizierte Fortbildungen im Rahmen einer Online Akademie über Zoom statt. Diese werden durch unsere Mitglieder gehalten und decken so sämtliche chirurgische Fachgebiete ab, von allgemeinen Überblicken bis hin zu Einblicken in Spezialgebiete. Zusätzlich erfolgen 4x/Jahr Fortbildungen, in denen Frauen und Männer aus nicht operativen Fächern eingeladen werden, über fachübergreifende Themen zu referieren. Diese Sonder-Reihe heißt „Über den Tellerrand".

Beispiele unserer CME-zertifizierten Fortbildungsveranstatungen

Arbeitsgemeinschaften

Über zahlreiche Arbeitsgemeinschaften steht den Mitgliedern ein breites Angebot zur Netzwerkbildung und Karriereplanung zur Verfügung. Regelmäßig bieten externe Referierende Online und Präsenz- Fortbildungen und Fortbildungsreihen zu verschiedensten Themen rund um Persönlichkeitsentwicklung, Karrierewege, Resilienz oder Führung für unsere Mitglieder an.



Was wir bereits erreicht haben

Die Auswirkungen des Netzwerkes lassen sich leider (noch) nicht messen wie Strom. Aber neben den zahlreichen oben genannten Aktivitäten haben wir bereits zahlreiche Ausstiege aus den jeweiligen Fächern verhindert und zahlreiche Kooperationen geschlossen (u.a. mit dem Berufsverband der Deutschen Chirurgie, der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie, dem Hartmannbund, dem Deutschen Ärztinnenbund uvm.)

Die Chirurginnen e.V.
www.chirurginnen.com
info@chirurginnen.com

Bezirkssparkasse Reichenau
IBAN DE80 6905 1410 1007 1503 92
BIC: SOLADES1REN

Umbenennung der relevantesten deutschen Fachzeitschriften
Durch hartnäckige Nachfragen erreicht, dass sämtliche Fachzeitschriften umbenannt wurden (z.B. von „Der Chirurg“ in „Die Chirurgie“)

https://www.springermedizin.de/titelupdate

Umbenennung der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie und des BDC
Zudem hat sich der Berufsverband Deutscher Chirurgen (BDC) in Berufsverband Deutsche Chirurgie umbenannt:

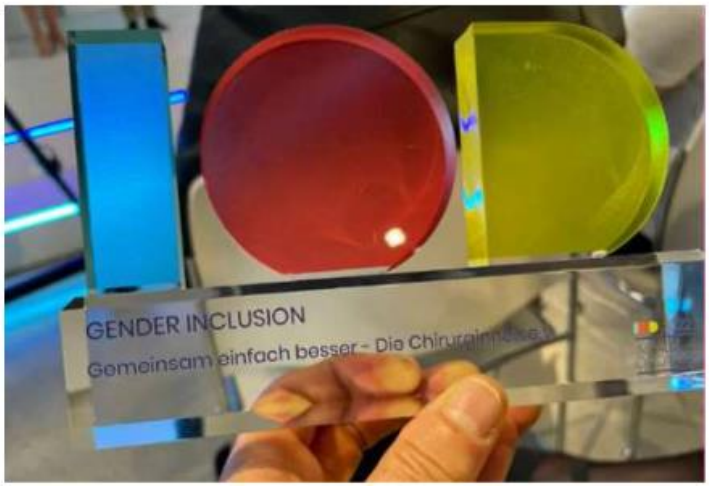
GEMEINSAM EINFACH BESSER

Die Chirurginnen e.V.
www.chirurginnen.com
info@chirurginnen.com

Bezirkssparkasse Reichenau
IBAN DE80 6905 1410 1007 1503 92
BIC: SOLADES1REN

Impact of Diversity Award 2022

Am 05.05.2022 haben wir den „Impact of Diversity Award“ in der Kategorie Gender Inclusion gewonnen.



Bilder von der Preisverleihung des IOD am 5.5.2022 in Berlin

Soroptimist Deutschland Preis 2023

Am 04.03.2023 haben wir den SOROPTIMIST DEUTSCHLAND PREIS 2023 gewonnen.

Deutscher Engagementpreis 2022

Außerdem haben wir unter über 450 Nominierten den 4. Platz beim Publikumspreis des Deutschen Engagementpreises 2022 erreicht.

Publikumspreis 2022

Im Herbst 2022 fand die öffentliche Abstimmung über den Publikumspreis statt. Alle Nominierten konnten sechs Wochen lang für sich werben. Die Teilnahme sorgt für hohe mediale Aufmerksamkeit und macht das vielfältige Engagement aller Nominierten sichtbar. Das Preisgeld beträgt 10.000 Euro.

Alle Nominierten 2022 ›

Die 50 Projekte mit den meisten Stimmen bei der Abstimmung um den Publikumspreis werden zu einem Weiterbildungsseminar im Frühjahr 2023 eingeladen.

Die TOP 50 des Publikumspreises 2022

1. **Krebs kennt keine Kilometer - Marcel Wilhelm**
   Frankfurt, Hessen
   12533 Stimmen
2. **Nick Falkner - Spenden-Verteilzentrum Ahrtal**
   Kripp bei Remagen, Rheinland-Pfalz
   10714 Stimmen
3. **Schüler für Tiere e. V.**
   Herxheim, Rheinland-Pfalz
   7228 Stimmen
4. **Die Chirurginnen e. V.**
   Marburg, Hessen
   4272 Stimmen

https://www.deutscher-engagementpreis.de/publikumspreis

DEUTSCHER ENGAGEMENT PREIS

Mitgliedschaft im Deutscher Frauenrat

Im Rahmen der jährlichen Mitgliederversammlung des Deutschen Frauenrats am 17. und 18. Juni 2023 wurden wir in den Deutschen Frauenrat aufgenommen.
https://www.frauenrat.de/verband/mitglieder/die-chirurginnen-e-v/

Reise- und Hospitationsstipendium

Im Mai 2023 haben wir die Vergabe eines Reise- und Hospitationsstipendiums beschlossen. Das Stipendium ist mit 1500€ dotiert und wird 2023 erstmalig vergeben. Die Bewerbungsphase lief bis zum 30.06.2023. Ab 2024 werden jeweils 2 Hospitations- und Reisestipendien pro Jahr vergeben. Hierzu steht insgesamt ein Betrag von 3000€ zur Verfügung.

Die Chirurginnen e.V.
www.chirurginnen.com
info@chirurginnen.com

Bezirkssparkasse Reichenau
IBAN DE80 6905 1410 1007 1503 92
BIC: SOLADES1REN

Ausblick in die Zukunft

Internationales Netzwerk:
Wir möchten in den nächsten Jahren unsere internationale Vernetzung ausweiten. Dies soll neben der Vergabe von jeweils zwei Reise- und Hospitationsstipendien pro Jahr über Kooperationen mit ähnlichen Verbänden im Ausland (es bestehen bereits Kontakte in die USA, nach Italien, Brasilien und nach Schweden)

Award: „Chirurginnenfreundliche Klinik“
Wir möchten einen eigenen Award etablieren und jährlich vergeben, mit dem wir Kliniken auszeichnen, die durch innovative Arbeitszeitmodelle und Frauenförderung in chirurgischen Fächern zur tatsächlichen Gleichstellung ihrer Mitarbeitenden beitragen.

Ausschreibung eines Promotions- und Wissenschaftspreises
In Planung ist die Ausschreibung eines jährlichen Promotionspreises sowie eines Preises für herausragende wissenschaftliche Arbeiten.

Warum ein Netzwerk wie unseres so wichtig ist

Wir alle wollen in der Zukunft von kompetenten Chirurg:innen operiert werden, wenn dies notwendig sein sollte!
Die Universität Mainz hat hierzu gerade gute Daten veröffentlicht

Quelle:
https://www.freifuerforschung.de/home/auswahlmit-verlust

GEMEINSAM EINFACH BESSER
Die Chirurginnen e.V.
www.chirurginnen.com
info@chirurginnen.com
Bezirkssparkasse Reichenau
IBAN DE80 6905 1410 1007 1503 92
BIC: SOLADES1REN

Warum ist der Verlust von Frauen auf dem Weg an die Spitze der chirurgischen Fächer ein Problem?

Jede talentierte Ärztin, die auf der Karriereleiter verlorengeht, bedeutet einen Verlust für jeden Patienten, für uns alle. Besonders in Anbetracht des sich anbahnenden Ärztemangels können wir uns diesen Verlust nicht länger leisten, sondern müssen das Qualifikationspotential der Ärztinnen nutzen. Nur dann sind eine optimale Krankenversorgung und exzellente Forschung möglich.

Was sind die Gründe für diesen Verlust?

Die Ursachen hierfür sind vielfältig. Die Qualifizierungsphase in der wissenschaftlichen Karriere zwischen dem 30. und 40. Lebensjahr geht mit der Phase der Familiengründung einher. So ist es naheliegend, dass strukturelle Barrieren, also mangelnde Vereinbarkeit von Familie und Beruf eine große Rolle spielen. Hier gibt es noch erheblichen Bedarf, Arbeitsplätze familienfreundlicher zu gestalten, z.B. durch flexible Arbeitszeiten, Teilzeitmodelle sowie eine arbeitszeitkonforme und qualifizierte Kinderbetreuung.
Auch muss sich in den Köpfen der Gesellschaft etwas ändern. Ein Kind hat immer zwei Elternteile und es ist ganz und gar unverständlich, warum nur die Mütter den Hauptanteil der Kinderbetreuung tragen sollen. Die Generation Z ist zudem nicht mit den Baby Boomern zu vergleichen. Auch Männer wünschen sich zunehmend mehr Zeit für ihre Familien. Ein generelles Umdenken und eine gerechtere Verteilung der Carearbeit sollten normal werden. Ohne dass Frauen gleich als „karrieresüchtig“ oder als Rabenmütter tituliert werden.

Männern wird so etwas nie unterstellt.

Altersgrenzen bei der Vergabe von Stipendien, Forschungspreisen etc. benachteiligen Wissenschaftlerinnen mit Auszeiten, z.B. wegen Kinderbetreuung.
Zudem fehlen Vorbilder, sogenannte „Role-Models“, die talentierte Ärztinnen ermutigen, den wissenschaftlichen Karriereweg trotz Familie einzuschlagen und zu verfolgen.

Aber auch Ärztinnen ohne Kinder haben es immer noch schwer, bis an die Spitze zu gelangen. Das heißt, es existieren nicht nur strukturelle, sondern auch mentale Barrieren. Studien zufolge nimmt das Selbstvertrauen der Ärztinnen trotz bester Noten mit jeder Qualifizierungsphase ab, wohingegen das der männlichen Kollegen steigt. Tendenziell werden die Leistungen der Frauen unter- und die der Männer überbewertet.

Die Chirurginnen e.V.
www.chirurginnen.com
info@chirurginnen.com

Bezirkssparkasse Reichenau
IBAN DE80 6905 1410 1007 1503 92
BIC: SOLADES1REN

Die Folge ist eine – wenn auch häufig unbewusste – Demotivierung und subtile Diskriminierung der Frauen. Hinzu kommt das Prinzip der sozialen Homophilie, d.h. Männer fördern Männer, da ihnen das eigene Geschlecht vertrauter ist.

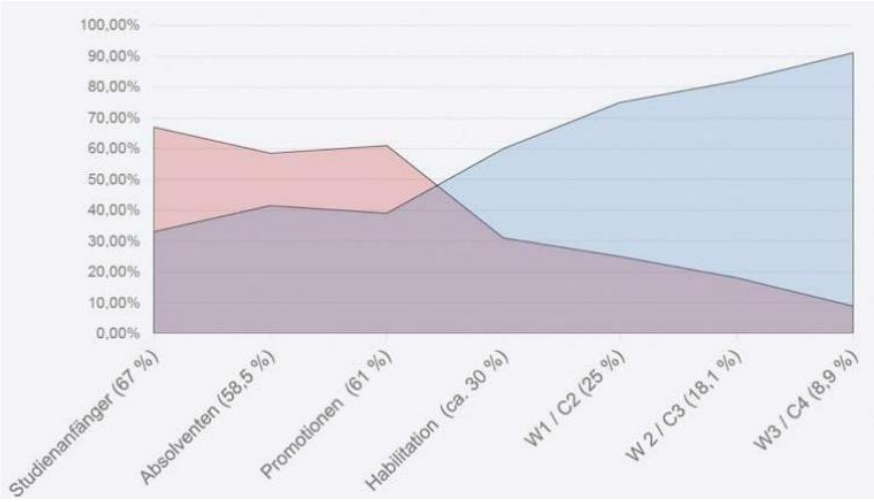
Der Wissenschaftsrat hat bereits 1998 gefordert, Medizinerinnen konsequent in ihrer Karrieremotivation zu unterstützen. Der Deutsche Ärztetag hat 2002 eine Verbesserung der Stellung der Ärztinnen angemahnt. Auch die Bundesregierung setzt mit den beiden Professorinnenprogrammen (2008-2012 und 2012-2017) ein deutliches Zeichen, die Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre zu verbessern. Auch wenn diese Programme sichtbare Zeichen gesetzt haben, bleibt noch viel zu tun und es hat sich seit der Etablierung dieser Förderprogramme nicht wirklich viel geändert.

Warum macht der Verein Die Chirurginnen e.V. einen Unterschied für den chirurgischen Nachwuchs aus?

Wir bringen als außergewöhnliches Netzwerk die Role Models zu den jüngeren Kolleginnen, die sich anhand der unterschiedlichsten Lebensläufe mit oder ohne Familie das heraussuchen können, was am besten zu jeder einzelnen passt.

Wir machen über unseren Verein die Frauen in Führungspositionen in der Chirurgie sichtbar. Die Fach- und Oberärztinnen, aber auch die zahlreichen Chefärztinnen unseres Vereins dienen dabei als Role-Models für die jüngeren Kolleginnen.

Wir zeigen, dass Frauen auch in chirurgischen Führungspositionen existieren, auch wenn sie aktuell mit ca. 7,3% noch Ausnahmen sind.



Geschlechtsverteilung über alle medizinischen Fächer, die den „Verlust“ von Frauen auf dem Weg nach oben gut veranschaulicht: „Leaky Pipeline“ (Quelle: https://www.freifuerforschung.de/home/auswahlmit-verlust/)

Die Chirurginnen e.V.
www.chirurginnen.com
info@chirurginnen.com

Bezirkssparkasse Reichenau
IBAN DE80 6905 1410 1007 1503 92
BIC: SOLADES1REN

Als erfolgreiche Wissenschaftlerinnen und Ärztinnen, die seit Jahren Nachwuchsförderung betreiben, kennen die älteren Mitglieder des Vereins die Stolpersteine und wissen, wie man den Kolleginnen helfen kann, diese zu umgehen und neue Karrierewege zu beschreiten. Deshalb wollen wir unsere Expertise nutzen und weibliche Talente in allen chirurgischen Fächern gezielt fördern.

Damit sich in Zukunft mehr Frauen für ein chirurgisches Fach entscheiden, müssen wir diese begeistern und ihnen zur Seite stehen. Wir müssen uns kluge Konzepte überlegen, wie wir diese Kolleginnen in der Chirurgie halten, diese unterstützen und so dem Nachwuchsmangel begegnen.

Letzterer ist sicher an den Universitätskliniken weniger greifbar als in der Peripherie, wo nicht selten keine Muttersprachler:innen mehr unter den Ärzt:innen in Weiterbildung existieren.

Nachdrücklich betonen wir, dass „Die Chirurginnen“ kein männerhassender Xanthippenclub sind. Es geht überall nur gemeinsam gut!

Berufliches Netzwerken ist eine Selbstverständlichkeit für die meisten Männer, aber die Ausnahme für die meisten Frauen. Sowohl der sprachliche Umgang miteinander (z.B. Frauen müssen [mit Männern] Klartext sprechen) als auch die Wertung von Kritik (die Männer eher sportlich und Frauen eher persönlich nehmen) müssen bewusst gemacht werden damit ein Miteinander auf lange Sicht für alle von Vorteil sein kann.

Die bis zu unserer Gründung bestehenden Fachgesellschaften und Berufsverbände haben es in den vergangenen Jahren nicht geschafft, das wertvolle Potential der Medizinstudentinnen für die chirurgischen Fächer zu begeistern. Wir sehen uns als wertvolle Ergänzung zu all dem, was es schon gibt.

Wir freuen uns über jede Unterstützung, die unser Netzwerk sichtbarer macht und die letztendlich dazu führt, dass wir dem Nachwuchsmangel in der Chirurgie Beine machen können!

Prof. Dr. Katja Schlosser
Präsidentin

GEMEINSAM EINFACH BESSER

Die Chirurginnen e.V.
www.chirurginnen.com
info@chirurginnen.com

Bezirkssparkasse Reichenau
IBAN DE80 6905 1410 1007 1503 92
BIC: SOLADES1REN